

Fechten: EM IN KOPENHAGEN

Olympia-Hauptprobe für Fischer

Die EM diese Woche in Kopenhagen ist für den Seeländer Degenfechter Marcel Fischer die Hauptprobe vor den Olympischen Spielen. Er kämpft sowohl im Einzel als auch mit dem Team.

Si. Der Degen-Spezialist Marcel Fischer hat sich als einziger Schweizer Fechter für die Olympischen Spiele qualifiziert. Somit dienen die heute beginnenden EM in Kopenhagen dem Olympia-Vierten von Sydney als Generalprobe für Athen. Fischer sicherte sich den Startplatz in Griechenland trotz erbrachten Weltklasse-Nachweises (u.a. Gewinner von bislang vier Weltcup-Turnieren und aktueller Weltranglisten-Dritter) Anfang April in ext. remis am Zonenturnier in Gent (Be). Im Mai fand er als Zweiter des prestigereichsten Weltcupturniers in Heidenheim und dem Sieg in Stockholm zur imponierenden Form aus dem Vorjahr zurück, die er wegen einer Ende Oktober notwendig gewordenen Schulteroperation vorübergehend eingebüsst hatte.

Am Mittwoch strebt Fischer in Kopenhagen einen Spitzenplatz im Einzelwettbewerb an. Am Samstag wird er zusammen mit Benjamin Steffen sowie den beiden EM-Debütanten Fabian Kauter und Dominik Saladin auch zum Teamwettbewerb antreten. «Marcel ist wieder so gut wie vor der Operation. Er braucht jetzt allerdings jeweils mehr Zeit zur Regeneration», sagte Nationaltrainer Rolf Kalich. Der Physiotherapeut Simon Heinis wird deshalb Fischer auch in Dänemark zur Seite stehen.

Der Bieler Basil Hoffmann ist an der EM nicht dabei. Er musste die Saison bereits Ende Januar



Ist er an der EM schon in Olympiaform? Mit seinem Sieg in Stockholm und einem zweiten Platz in Heidenheim hat Marcel Fischer im Mai seine ausgezeichnete Verfassung unter Beweis gestellt. Bild: BT-archiv

wegen einer schmerzhaften Rückenverletzung beenden.

Lamon zieht nach Paris

Schon heute stehen die Degenfechterinnen auf der Planché – seitens der Schweiz die Teamleaderin Sophie Lamon, Diana Romagnoli (Einzel-WM-Zweite 1999), die Rückkehrerin Isabella Tarchini (Team-WM-Vierte

1999) und die 18-jährige Walliserin Tiffany Géroudet. Prominente Abwesende ist Gianna Hablützel-Bürki, die zweimalige Olympia-Zweite von Sydney. Die 34-jährige Baslerin hat sich mit dem Verband überworfen und wird nicht mehr aufgeboden.

Sophie Lamon hat soeben das Wirtschaftsgymnasium erfolgreich abgeschlossen. Die Freun-

dis des Schweizer Weltklasse-Judoka Sergei Aschwanden wird nach den Sommerferien ein Studium in Paris beginnen und sich dort gleichzeitig fechtportlich weiterbilden. Im Racing Club de Paris begibt sie sich unter die Fittiche des renommierten Trainers Daniel Levavasseur, der Laura Flessel zur erfolgreichsten Degenfechterin der Welt geformt hatte.

Europameisterschaft in Kopenhagen (27. Juni - 4. Juli)

Schweizer Aufgebot. Degen (jeweils Einzel und Team). Männer: Marcel Fischer (Basel), Benjamin Steffen (Basel), Fabian Kauter (Bern), Dominik Saladin (Bern). Auf Pikett: Michael Kauter (Bern). – Frauen: Sophie Lamon (Sion), Diana Romagnoli (Zürich), Isabella Tarchini (Lugano), Tiffany Géroudet (Sion). Auf Pikett: Daphné Cramer (Genève). Programm. Degen. Dienstag: u.a. Frauen-Einzel. – Mittwoch: u.a. Männer-Einzel. – Donnerstag: u.a. Frauen-Team. – Samstag: u.a. Männer-Team.

Beachvolleyball

Platz zwei für Trüssel/Erni

bfn. Schöner Erfolg für die Bielerin Karin Trüssel: Beim Swiss-Tour-Turnier in Genf erreichte sie mit Nadja Erni dank Siegen über Forrer/Skrivan und Kilchenmann/Schwer direkt die Halbfinals. In diesen gewannen die beiden erneut gegen die via Loser-Tableau vorgestossenen Forrer/Skrivan 2:1. Erst im Final wurden Trüssel/Erni gestoppt, als sie Kilchenmann/Schwer mit 0:2 unterlagen. «Wir haben konzentriert und ruhig gespielt», nennt Trüssel zwei Gründe für den Erfolg, der dem Duo seinen ersten Podestplatz auf der Swiss Tour ermöglichte. «Im Final haben wir zu viele Fehler begangen und uns unter unserem Wert verkauft. Ansonsten ist unsere Tendenz steigend.» Gestern flogen Trüssel/Erni ans nächste World-Tour-Turnier nach Stavanger (No).

Genf. Swiss Tour. Schlussklassement. Männer: 1. Luis Dejesus/Harley Marques (Br). 2. Canyon Ceman/Matt Furringer (USA). 3. Bernhard Vesti/Marcel Gscheidle. 4. Tino Schütz/Jan Schneider. 5. Thomas Büsser/David Wenger und Samuel Straumann/Dave Viollier. 7. Sascha Messmer/André Kraft und Mike Bleiker/Sebastian Beck. Frauen: 1. Dinah Kilchenmann/Lea Schwer. 2. Karin Trüssel/Nadja Erni. 3. Dorothea Hebeisen/Annalea Hartmann. 4. Isabelle Forrer/Annik Skriván. 5. Daniela Erni/Nadine Zumkehr und Amélia Moreira (Br)/Denise Koelliker. 7. Nicole Kojan/Sarah Rohrer und Martina Gossen/Cinzia Crettenand. – Final: Dinah Kilchenmann/Lea Schwer s. Karin Trüssel/Nadja Erni 21:17, 21:11.

Schwingen

Meuters erster Kranz

Nicht nur Stucki und Dick brillierten am Wochenende: Am Basellandschaftlichen gab es zwei Seeländer Kränze.

bg. Der Vinelzer Adrian Meuter erkämpfte sich am Basellandschaftlichen Schwingfest in Bennwil seinen ersten Kranz. Und der Sutzer Stephan Arn kam sogar zu seinen dritten Eichenlaub. Pech hatte indessen Fredy Burger: Dem Schwinger aus Orvin fehlte am Schluss ein halber Punkt zum Kranzgewinn. «Ich hätte den fünften Gang nicht verlieren dürfen», gab er zu. Sein Klubkollege Anton Hofer hatte nach einem Gestellten und drei gewonnenen Gängen sogar Chancen für den Schlussgang, verlor dann aber die letzten beiden Kämpfe und fiel sogar aus den Kranzrängen.

Kunstradfahren

Topresultat für Priska Liechi

mt. Bei den Westschweizer Meisterschaften im Kunstradfahren in Nidau erzielte die Einheimische Priska Liechi ein Topresultat. Die Nidauerin schaffte eine neue persönliche Bestleistung und sicherte sich damit den Sieg bei den Juniorinnen. Philip Käsermann, letztes Jahr Schweizer Meister bei den Junioren, befindet sich noch in der Aufbauphase. Die Saison beginnt für ihn erst richtig im August.

Westschweizer Meisterschaft

1er-Kunstradfahren Frauen. 1. Theres Heinz (Möhlin) 317,40/307,39. 2. Birgit Temmitzer (Brugg) 320,40/303,84. 3. Isabelle Häcki (Luzern) 313,80/286,20. 1er-Kunstradfahren Juniorinnen. 1. Priska Liechi (Nidau) 250,00/247,70. 2. Charline Sonderegger (Bienna-Biel) 251,80/246,06. 1er-Kunstradfahren Männer. 1. Philip Käsermann (Nidau) 306,40/288,39. 1er-Kunstradfahren SchülerInnen A. 1. Cara Poletti (Bienna-Biel) 238,60/232,95. 2. Corinne Hugi (Bienna-Biel) 238,60/231,14. 3. Sandra Minder (Biel) 229,80/225,45. 1er-Kunstradfahren SchülerInnen B. 1. Jessica Gurtner (Biel) 218,00/213,40.

Rudern: SM AUF DEM ROTSEE

Zwei Schweizer-Meister-Titel für Lea Fluri



Freuen sich über Gold: Lea Fluri vom Seeclub Biel (rechts) und ihre Partnerin Pamela Weisshaupt. Bild: zvg

Lea Fluri und Christian Wirz vom Seeclub Biel gewannen an den Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee insgesamt drei Schweizer-Meister-Titel. Hinzu kommen zahlreiche Seeländer Finalplätze.

shb. Am Wochenende schafften es die Athleten der Bieler Ruderclubs, sich an den Schweizer Meisterschaften in Luzern an vorderster Front zu positionieren. Die Mannschaften des Seeclub Biel und der Société Nautique Etoile Bienne reisten mit insgesamt 26 Athleten an den Rotsee. Der Seeclub Biel kann mit drei Schweizer-Meister-Titeln und mehreren Finalqualifikationen eine äusserst positive Bilanz ziehen.

Im Doppelzweier ruderten Lea Fluri (SCB) und Pamela Weisshaupt (SC Küsnacht) und erreichten in der offenen sowie in der Leichtgewichtskategorie den 1. Rang souverän, dies noch vor ihren Kolleginnen aus dem Doppelvierer, Ariane Bäniger und Nora Fiechter, mit welchen sie Anfang August an die WM der nichtolympischen Bootsklassen in Banyoles (Sp) reisen werden. Die beiden Titel sind eine aussergewöhnliche Leistung und zeigen, wie stark und gut eingespielt das Duo Fluri/Weisshaupt ist.

Für einen weiteren SM-Titel sorgte Christian Wirz, welcher seit dieser Saison für den Seeclub rudert. Zusammen mit Nicolas Lätt (RC Sihlsee) siegte er im Leichtgewichts-Doppelzweier mit deutlichem Vorsprung und konnte sich die Goldmedaille umhängen lassen. Im Leichtgewichts-Einer gewann Wirz Bronze – dies vor dem viertplatzierten Nicolas Greuter von der SNEB, welcher ein erfolgreiches Comeback feiern konnte.

Für einen überraschenden Rennausgang sorgte Torsten Maas vom Seeclub im Einer der Senioren A. Der Vorlauf, in welchem nur international qualifizierte Athleten ruderten, schien für den Bieler hoffnungslos. Dank einem harten Kampf und einem beeindruckenden Rennen schaffte es Maas jedoch, Oliver Gremaud, Mitglied des Olympia-Doppelvierers, auf Rang 4 zu verweisen, und konnte sich somit für die besten sechs qualifizieren. Dort erreichte Maas den undankbaren 4. Rang, der jedoch sehr hoch einzustufen ist. In der gleichen Kategorie bei den Frauen schaffte die Bielerin Sara Hofmann erstmals in ihrer Karriere die Finalqualifikation und wurde Fünfte.

Auch der Nachwuchs ist auf Erfolgskurs, konnte doch der Seeclub drei Medaillen bei den Juniorinnen und Junioren 15/16 Jahre errudern. Im Doppelzweier ruderten Simon Käsermann und

Lukas Kaiser ein schnelles Rennen und sicherten sich in der Kategorie mit über 20 Booten den guten 2. Rang. Damit bestätigten sie ihre konstanten Leistungen in dieser Saison. Bei den Juniorinnen überzeugten Lea Schläppi und Nicole Schollenberger, welche dank einem schnellen Endspurt ebenfalls als Zweite aufs Podest steigen durften. Auch im Doppelvierer 15/16 Jahre erreichten die beiden zusammen mit Clara Schindler und Laura Dapp den 3. Platz – eine hervorragende Leistung für die noch junge Mannschaft.

Ein hartes Rennen hatte Dominik Weibel im Einer zu rudern. Im Final erreichte er den 4. Rang, womit er knapp an den Medaillen vorbeiruderte. Die viertbeste Schweizer Zeit machte jedoch klar, dass auch er beim Geschehen mitzureden hat.

Für weitere Finalplätze sorgten Tina Schläppi und Celine Allemann im Doppelzweier der 17/18-Jährigen (Rang 6) und Lukas Kaiser, Simon Käsermann, Andreas Nydegger und Dominik Weibel im Doppelvierer der 17/18-Jährigen (5. Schlussrang).

Weitere Seeländer Resultate:

Doppelzweier 17/18 Jahre Junioren. B-Final. 2. David Correa/Antoine Rime (SNEB). 3. Bastien Muster/Dimitri Tanner (SNEB). Einer Senioren B. 2. Pascal Gaggero (SNEB). 4. Adrian Seiler (SCB). Doppelvierer Junioren 15/16 Jahre. B-Final. 4. Kai Bögli, Nino Eichenberger, Christian Schöchlin, Nino Eichenberger (SCB). Masters Einer. 4. Beat Howald (SCB).